

## Ausgeborgt für den großen Auftrag



Christian Grötsch

Weil sich die einzelnen Firmen ergänzen, geht's der TowerByte Genossenschaft richtig gut

Von OTZ-Redakteurin Sylvia Clemens Jena. Große Projekte und ein paar Mitarbeiter zu wenig? Was andere Firmenchefs verzweifeln lässt, löst sich in Jenas Mitte meist von selbst.

Im JenTower, auf den Etagen vier, fünf und 14, sitzt auf dem jeweiligen Gang einige Türen weiter in der Regel ein anderer Geschäftsführer, der Interesse und Kapazitäten hat, am gleichen Projekt mitzuarbeiten. Und wenn das immer noch

nicht ausreicht, verborgt der Chef im nächsten Büro auch noch ein wenig von seinem Personal.

Was sich recht lustig anhört, gehört zur offensichtlich erfolgreichen Geschäftsstrategie der im Turm ansässigen TowerByte Genossenschaft. Ein Verbund von 18 IT-Unternehmen, die eine Einkaufsgemeinschaft bilden und vornehmlich im Bereich E-Business daheim sind. Vom Ein-Mann-Büro bis zur Firma mit 30 Mitarbeitern ist alles dabei. Die Produktpalette der Unternehmen deckt so gut wie alle relevanten Bereiche des elektronischen Handelsgeschäftes (E-Commerce) ab.

Im Jahr 2003 mit sieben Firmen und 16 Mitarbeitern gegründet hat sich das damals kleine Genossenschaftskücken zum stolzen Hahn gemausert (18 Firmen, 165 Mitarbeiter), der von außen kritisch beäugt und von innen geliebt wird. Mittlerweile sind die meisten Genossenschaftsmitglieder so weit gediehen, dass eine Verzahnung untereinander bei großen Aufträgen quasi durch Zuruf realisiert werden kann. So arbeiten derzeit vier Java-Entwickler der Synchronity GmbH für die Alea GmbH, die eine neue Software für den Versandhandel entwickelt. Zugleich werden die Synchronity-Mitarbeiter für Alea deren Produkteinführung bei den ersten Kunden übernehmen, während die Alea-Leute konzentriert ihrer Software neue Module zufügen.

Die dotSource GmbH wiederum ist softwaretechnisch beteiligt an einem Projekt der Truition Inc., die für einen großen Kunden ein E-Commerce-System implementiert. Als weiterer Partner sitzt dabei auch die FinwallMedia mit im Boot, die für eine Suchmaschinen-Optimierung sorgt. "Es ist ein bisschen wie eine große Familie", sagt Christian Grötsch, Geschäftsführer der dotSource GmbH, die sich auf die Optimierung von Online-Shops konzentriert. Beispielhaft für viele seiner TowerByte-Kollegen zog er nach seinem Studium im Jahr 2005 mit einem Partner und einem Schreibtisch in den Turm ein. Anfang 2007 beschäftigt er 14 Leute. "Ende 2007 können es 26 sein", sagt er locker.

Diesen Optimismus teilt die gesamte Genossenschaft, deren Mitglieder sich wirtschaftlich alle auf der sicheren Seite befänden. "Für das laufende Jahr rechnen wir mit rund 50 neuen Mitarbeitern und der Aufnahme von zwei, drei neuen Firmen", prognostiziert TowerByte-Vorstand Reinhard Hoffmann.

Dann wird die Vorzeige-Genossenschaft tatsächlich auch ein Problem haben: Ihre eigene Größe. Noch wird die genossenschaftliche Verwaltung

ehrenamtlich erledigt. Überlegungen, wie ein hauptamtlicher Geschäftsführer finanziert werden könnte, laufen. Dass die Genossenschaft funktioniert, hat der Vorstand seit einigen Tagen schwarz auf weiß: Nach fünftägiger Prüfung attestierte der Deutsche Genossenschaftsverband, für den IT-Genossenschaften alles andere als gewöhnlich sind, seinem Jenaer Außenseiter ein "Korrekt" in allen Bereichen.

27.02.2007

OTZ - OSTTHÜRINGER Zeitung Verlag GmbH & Co. KG